

Lesen ohne Atomstrom

10.
Erneuerbare
Lesetage
Das Jubiläum

1.–10. März 2023
→ Eintritt frei

»Damit das Mögliche
entsteht, muss
immer wieder
das Unmögliche
versucht werden.«
Hermann Hesse

Mit Barbara Auer, Jo Barnikel, Bibiana Beglau, Dariush Beigui, Sebastian Bezzel, Lisa Bitter, Andreas Blechschmidt, Günther Brackmann, Regina Bucher, Simone Buchholz, Johann von Bülow, Donatella Di Cesare, Wolfgang Ehmke, Michael Farin, Melika Foroutan, Wolf Gaudlitz, Johanna Christine Gehlen, Thomas Gsella, Boris Herrmann, Alma Hoppe, Anna Janina & Jascha, Naoto Kan, Arno Köster, Sebastian Krumbiegel, Mojib Latif, Nils Loenicker, Mal Élevé, Mariele Millowitsch, Momo, Giusi Nicolini, Ulrich Noethen, Leoluca Orlando, Jan-Peter Petersen, Hanna Poddig, Lisa Politt, Urban Priol, Carola Rackete, Carla Reemtsma, Dagmar Reemtsma, Georg Restle, Beatrice Reszat, Katja Riemann, Martin Röttger, Michael Rotschopf, Tobias Schlegl, Oliver Maria Schmitt, Bernhard Schütz, Frank Schweikert, Walter Sittler, Wladimir Sliwjak, Martin Sonneborn, Eva Stegen, Sarah Straub, Ernst Süß, Sobo Swobodnik, Titanic BoyGroup, Henning Venske, Oliver von Wrochem, Abi Wallenstein, Thomas Walter, Konstantin Wecker, Detlef zum Winkel, Joachim Witt und Feridun Zaimoglu

lesen-ohne-atomstrom.de



Sebastian Krumbiegel



Dariush Beigui

Freitag, 17. Februar, Schmidtchen

Der Prolog: Die Hermann-Hesse-Werkschau »Das Unmögliche möglich machen.«

Vor zehn Jahren wurde das Ende des Greenwashings, das seinerzeit der Atomkonzern Vattenfall und die Landesregierung in Hamburg etabliert hatten, »möglich«. Als Aktivist:innen und Autor:innen gemeinsam das »Unmögliche versuchten«: ein unabhängiges Festival.

Dessen Jubiläumsprogramm unter dem von Hermann Hesse entlehnten Titel »Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden« präsentiert die Udo Lindenberg Stiftung.

Mit Sebastian Krumbiegel, der Direktorin des Hesse-Museums Montagnola Regina Bucher, der Schweizer Synchronlegende Ernst Süß, den Hesse-Preisträgern Anna Janina & Jascha, Beatrice Reszat, Arno Köster, den Kapitänen Dariush Beigui und Carola Rackete – und special guest.

 **UDO
LINDENBERG
STIFTUNG**



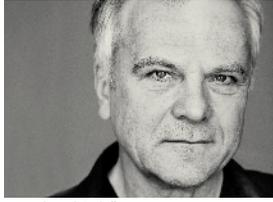
Melika Foroutan



Lisa Bitter



Michael Rotschopf



Bernhard Schütz



Joachim Witt



Ulrich Noethen

Mittwoch, 1. März, Schmidtchen
»Der Inhalt der Physik geht die Physiker an, die Auswirkung alle Menschen.«

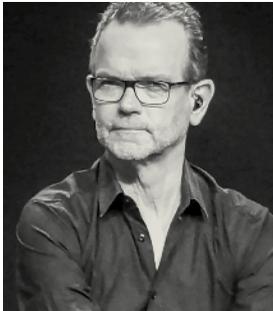
Friedrich Dürrenmatt thematisierte vor mehr als einem halben Jahrhundert unter dem Eindruck eines drohenden Atomkriegs die Verantwortung der Wissenschaft – im Drama »Die Physiker«, einem der größten deutschsprachigen Theatererfolge nach dem Zweiten Weltkrieg.

Regisseur Michael Farin präsentiert den Klassiker mit einem Ensemble aus Bühnen- und TV-Stars.

Mit Melika Foroutan, Lisa Bitter, Michael Rotschopf, Bernhard Schütz, Joachim Witt, Ulrich Noethen.



Konstantin Wecker



Jo Barnikel



Sarah Straub

Donnerstag, 2. März, Schmidt Theater
»Es gibt kein Recht auf Gehorsam.«

Der jüdische Psychoanalytiker Arno Gruen prägte viele Autor:innen und Künstler:innen: mit seiner feinsinnigen Kritik an Macht und Herrschaft, dem vehementen Plädoyer für Mitmenschlichkeit im Werk »Wider den Gehorsam«.

In diesem Geist widmet sich die konzertante Lesung dem Rebellischen: »Verweigern wir jedes Gebot, nur noch ein Sein ohne Herrschaft befreit uns aus unserer Not.«

Mit Konstantin Wecker, Jo Barnikel und Sarah Straub.



Mariele Millowitsch



Walter Sittler

Freitag, 3. März, Fabrik
»Hör' auf mit dem Scheiß.«

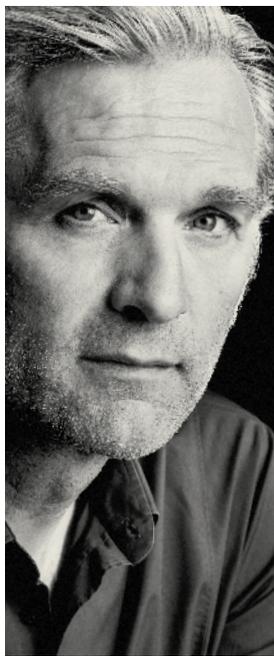
Elke Heidenreich hatte vor zehn Jahren Hamburgs strahlendem Kulturmissbrauch unnachahmlich die Leviten gelesen, als sie bei »Lesen ohne Atomstrom« zum Start ihrer »Alten Lieber« klarstellte: »Vattenfall, ihr könnt uns mal!«

Nun, zum Jubiläum, gestattet die Autorin eine ganz neue Interpretation ihres Bestsellers. Schroff und zärtlich, widerborstig und versöhnlich.

Mit Mariele Millowitsch und Walter Sittler.



Johann von Bülow



Walter Sittler

Samstag, 4. März, St. Pauli Theater »Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!«

Roger Willemsen und Dieter Hildebrandt waren dem Phänomen auf der Spur, dass der Mensch an die 200 Mal jeden Tag die Unwahrheit sagt. Es war zum Schmunzeln. Und misstrauisch werden.

In Erinnerung an die beiden ›Lesen ohne Atomstrom‹-Mitbegründer gibt es eine Neuauflage der »Weltgeschichte der Lüge«: Nur für diesen einen Abend arrangiert von Barbara Auer und Walter Sittler.

Mit Johann von Bülow und Walter Sittler.



Sebastian Bezzel



Bibiana Beglau

Sonntag, 5. März, Stavenhagenhaus Einlass: 11.00 Uhr, Beginn: 11.30 Uhr

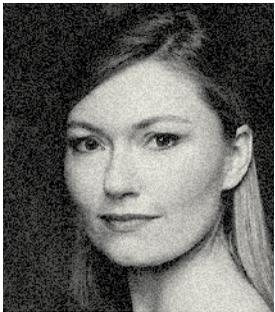
»Er war es.«

Das Nachkriegsdeutschland sträubte sich stets gegen die Holocaust-Aufarbeitung: Schließlich wurde einem Schäferhund der Prozess gemacht, »Lux« für schuldig befunden, des millionenfachen Mordes.

So hat es sich Thomas Harlan, Sohn des NS-Propagandisten Veit Harlan, 1964 fürs Theater ausgedacht. Doch der »Lux« kam nie auf die Bühne. Bis jetzt.

Danach wird diskutiert: Was Literatur zur Vergangenheitsbewältigung beitragen kann.

Mit Sebastian Bezzel, Bibiana Beglau, Johanna Christine Gehlen, Und Michael Farin, Andreas Blechschmidt, Oliver von Wrochem, Feridun Zaimoglu.



Johanna Christine Gehlen



Feridun Zaimoglu

In Kooperation mit



Kultur für alle!

2011 wurde ›Lesen ohne Atomstrom‹ gegründet.

Auslöser war das Greenwashing-Event ›Vattenfall-Lesetage‹: Der Atomkonzern betrieb seinerzeit rund um Hamburg vier Reaktoren – die zuweilen leckten und brannten. Hamburgs Bürgermeister unterstützte wo er konnte, ließ seine Lehrer:innen sogar Vattenfall-Werbung in die Schulen tragen. Der NDR jubelte als »Medienpartner«.

Doch das mächtige Trio gab schnell auf – als ›Lesen ohne Atomstrom‹ mobil machte: Hunderte Autor:innen kommen seither aus aller Welt nach Hamburg. Treten für das Ende des nuklearen Zeitalters auf, gegen den Missbrauch der Kultur durch Konzerne und Politik. Viele Theater stellen ihre Bühnen. Niemand zahlt Eintritt.

Ermöglicht von den Künstler:innen, Aktivist:innen – und:

Stiftung
Mara & Holger Cassens

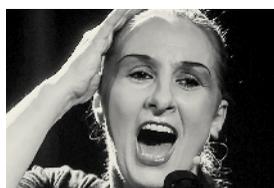


Alles auf einen Blick

- 17.2. Der Prolog: Die Hermann-Hesse-Werkschau
»Das Unmögliche möglich machen«
- 1.3. »Der Inhalt der Physik geht die Physiker an,
die Auswirkung alle Menschen.«
- 2.3. »Es gibt kein Recht auf Gehorsam.«
- 3.3. »Hör' auf mit dem Scheiß.«
- 4.3. »Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!«
- 5.3. »Er war es.« (11.00 Uhr)
- 6.3. »War was?!«
- 7.3. »Du bist nicht allein.«
- 8.3. »Alles, was ich sehen konnte, waren Wellen.«
- 9.3. »Sahara Salaam« (16.00 Uhr)
- 9.3. »Europa wird sich vor der Geschichte
verantworten müssen.«
- 10.3. »Don't nuke the climate!«
- 11.3. Der Epilog: »No Nukes!«

Einlass:
19.00 Uhr
Beginn:
19.30 Uhr
Eintritt frei!
First come,
first serve.

V.i.S.d.P.: Kultur für alle e. V., Versmannstraße 4, 20457 Hamburg. Gestaltung: Andreas Homann. Druck: Zollenspieker Kollektiv. Fotos: u. a. Schleicher, Guldener, Gaudlitz, Knickriem, Henn, Simon, Leidig, Fani-Kayoda, v. Foris, Schoenen, Rakete, Neumeister, Wiedenhofer, Wiechmann, Martens, Degraa, Bünning, Schepers, Bothor, Beutel, Schwarz



Lisa Politt



Urban Priol



Henning Venske



Alma Hoppe



Titanic BoyGroup: Martin Sonneborn, Oliver Maria Schmitt, Thomas Gsella

Montag, 6. März, Alma Hoppes Lustspielhaus »War was?!«

Wie die Dinge liegen, ist es höchste Zeit für Orientierung. Dafür lässt sich ein Ensemble von Wortakrobaten, das so wohl nicht noch einmal zusammenkommt, in die Pflicht nehmen. Zur Abrechnung mit den herrschenden Verhältnissen. Kompromisslos und pointiert.

Mit Lisa Politt, Urban Priol, Henning Venske, Alma Hoppe, der Titanic BoyGroup um Thomas Gsella, Oliver Maria Schmitt und Martin Sonneborn.



Sobo Swobodnik



Thomas Walter, Mal Élevé

Dienstag, 7. März, FC St. Pauli-Museum »Du bist nicht allein.«

Drei Aktivisten tauchen in den 1990ern ab. Für das Bundeskriminalamt sind sie »Terroristen«, die Abschiebeknäste sprengen wollten. Die Jagd ist erfolglos. 20 Jahre später tauchen die drei wieder auf, in Venezuela. Ein Zurück gibt es bis heute nicht.

Im Exil entsteht der Soundtrack der Revolte, das Künstlerduo »Générations sans frontières«. Dokumentiert im Film »Gegen den Strom«.

Bei »Lesen ohne Atomstrom« gibt's das volle Programm: Kino mit Konzert.

Mit Regisseur Sobo Swobodnik, Thomas Walter und Mal Élevé.



Simone Buchholz



Tobias Schlegl

Mittwoch, 8. März, Schmidtchen »**Alles, was ich sehen konnte, waren Wellen.**«

Es sind zwei Geschichten: Völlig unterschiedlich, haben sie eines gemeinsam – sie spielen auf dem Meer.

Die eine erzählt. Literarisch, fiktiv – von Freundschaft und Liebe, unendlicher Weite, der Endlichkeit des Lebens. Hier schließt die andere geradezu an. Berichtet, brutal real – von Notrufen, Verfolgungsjagden, Tragödien. Vom Retten und Ertrinken.

Aus beidem komponiert sich ein einmaliger Abend – zum Abhauen und Ankommen.

Mit Simone Buchholz und Tobias Schlegl.



Klimaschutz mit Rebellenkraft!

Nach Tschernobyl haben Schönauer Bürger ihr Stromnetz freigekauft und einen bundesweiten Ökostromversorger in Bürgerhand aufgebaut. Die Erzeuger unseres 100% regenerativen Stroms haben keine Kapitalbeteiligungen von Atom- und Kohlekraftwerksbetreibern oder deren Tochterunternehmen.

www.ews-schoenau.de



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

Donnerstag, 9. März, Zeise-Kinos Einlass: 16.00 Uhr, Beginn: 16.15 Uhr »**Sahara Salaam**«

Die Sahara ist heute ein Massengrab: Tausende verdursteten hier, auf ihrer Flucht gen Europa.

In dieser faszinierenden Landschaft, mit ihren beeindruckenden Bewohnern. Die ein Jahrzehnt Einblick gewährt haben, für den kunstvoll arrangierten Film »Sahara Salaam«.

Mit Regisseur Wolf Gaudlitz.

In Kooperation mit



Leoluca Orlando

Katja Riemann

Donnerstag, 9. März, Fabrik »**Europa wird sich vor der Geschichte verantworten müssen.**«

Die Europäische Union hat die tödlichste Grenze der Welt geschaffen: Brutal geht die Friedensnobelpreisträgerin gegen Menschen vor, die fliehen. Vor Krieg, Hunger, Klimawandel.

Tausende sind so auch vor Lampedusa und Sizilien ertrunken: Die ehemalige Inselbürgermeisterin und Palermos Anti-Mafia-Legende fordern offene Grenzen, eine der einflussreichsten Intellektuellen Europas »ein neues Zusammenwohnen in unserer globalisierten Welt.«

Mit Leoluca Orlando, Donatella Di Cesare, Giusi Nicolini, Georg Restle und Katja Riemann.

In Kooperation mit



Donatella Di Cesare

Giusi Nicolini

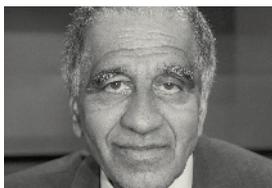
Georg Restle



Dagmar Reemtsma



Carla Reemtsma



Mojib Latif



Wladimir Sliwjak



Günther Brackmann, Abi Wallenstein, Martin Röttger

Freitag, 10. März, **Centralkomitee** **»Don't nuke the climate!« —** **Der Generationenappell**

Die Atomlobby wittert ihre Chance für den Ausstieg aus dem beschlossenen »Atomausstieg«. Angeblich zum Schutz des Klimas. Führende Klimaforscher:innen widersprechen. Und mit ihnen Aktivist:innen aller Generationen, die das aktuelle »Lesen-ohne-Atomstrom«-Buch geschrieben haben: »Der Betrieb von Atomanlagen verträgt sich nicht mit Erdbeben, Fluten, Stürmen, Vulkanausbrüchen, Hitze- oder Kältewellen, Waldbränden. Und schon gar nicht mit Krieg.«

Mit der 90-jährigen Aktivistin **Dagmar Reemtsma** und ihrer Enkelin, **FridaysForFuture-Sprecherin Carla Reemtsma**, **Frank Schweikert**, **Hanna Poddig**, **Eva Stegen**, **Wolfgang Ehmke**, **Detlef zum Winkel**, **Momo**, **Henning Venske**. Dem Alternativen Nobelpreis-Träger **Wladimir Sliwjak**, Klimaforscher **Mojib Latif**, **Weltumsegler Boris Herrmann** (live vom Südatlantik). — **Und Abi Wallenstein & Friends**.



Naoto Kan

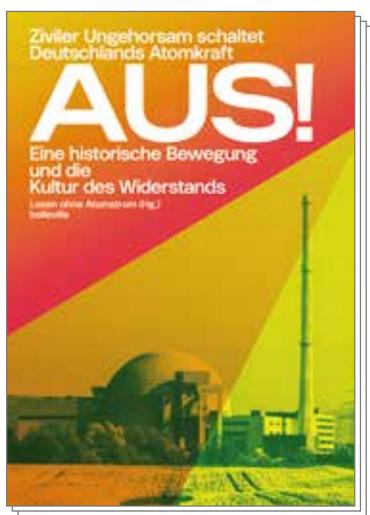
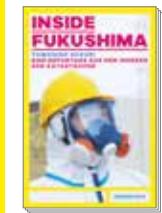
Samstag, 11. März, 6.46 Uhr bei **lesen-ohne-atomstrom.de** **Der Epilog: »No Nukes!«**

Genau in diesem Moment vor zwölf Jahren explodierten die Atommeiler in Fukushima.

Der Welt stockte der Atem – und **Naoto Kan**, damals Premierminister Japans, musste die Apokalypse managen.

Seither ist Kan einer der prominentesten Atomkraft-Gegner des Planeten, 2016 trat der Staatsmann a. D. bei »Lesen ohne Atomstrom« in Hamburg auf.

Zum Festival-Finale am **Fukushima-Jahrestag** meldet sich **Naoto Kan** erneut zu Wort: Mit der Videobotschaft **»No nukes!«**



»Engagierte Literatur, um die Welt wieder in Besitz zu nehmen.« Sartre

Ergänzend zur alljährlichen Veranstaltungswoche hat Hamburgs unabhängiges Literaturfestival eine eigene Buchreihe etabliert: In der »Lesen-ohne-Atomstrom-Edition« schreiben Dutzende namhafte Autor:innen – zu den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Migration, Artensterben, Atommafia, Klimawandel. Über Protest und Widerstand.

Zuletzt ist in der »Edition« eine Würdigung der Anti-Atom-Bewegung erschienen, die resümiert: **Der Kampf geht weiter.**